

80-Jähriger führt 25 km Geisterfahrt auf der A1 - Polizei stoppt ihn!

Ein verwirrter 80-jähriger fuhr 25 Kilometer als Geisterfahrer auf der A1, hinterließ viele gefährliche Situationen und wurde gestoppt.



A1, Österreich - Ein schockierender Vorfall ereignete sich auf der Autobahn A1 in Österreich, wo ein 80-jähriger Autofahrer mehrere Kilometer als Geisterfahrer unterwegs war. Wie **Kosmo** berichtet, begann die gefährliche Fahrt, als der Senior bei Regau sein Fahrzeug wendete und entgegen der Fahrtrichtung auf die Autobahn fuhr. Trotz zahlreicher Warnungen anderer Verkehrsteilnehmer, die Polizeikräfte informierten, setzte der Rentner seine riskante Fahrt über mehr als 25 Kilometer fort.

Die Situation eskalierte, als der Seniorenfahrer schließlich mit einem 54-jährigen ungarischen Staatsbürger kollidierte, der keine Möglichkeit hatte, auszuweichen. Glücklicherweise blieben beide Fahrer unverletzt. Nach dem Unfall setzte der 80-jährige

jedoch seine leidenschaftliche Geisterfahrt fort, bis die Polizei ihn letztendlich stoppen konnte. Bei der Befragung zeigte sich der Pensionist verwirrt und war nicht in der Lage, seine gefährlichen Handlungen zu erklären. Daraufhin wurde gegen ihn Anzeige erstattet.

Erhöhtes Risiko durch Seniorfahrer

Die A1 ist bekannt für ihre Probleme mit Geisterfahrern. Laut einer Geisterfahrerstatistik von Ö3 gab es im oberösterreichischen Abschnitt bereits drei solcher Vorfälle in diesem Jahr. Im Vorjahr stieg die Zahl der Geisterfahrten auf der A1 von drei auf elf. Besonders gefährdet seien Autofahrer über 65 Jahre, wie die österreichische Unfallstatistik zeigt. Verkehrspsychologen führen dies häufig auf altersbedingte kognitive Einschränkungen zurück.

In anderen europäischen Ländern wurden bereits strengere medizinische Kontrollen für Fahrer ab 70 Jahren eingeführt. Verkehrsexperten empfinden, dass auch in Österreich regelmäßige verpflichtende Fahreignungstests und Sensibilisierungskampagnen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit erforderlich sind. Dieser Fall verdeutlicht die notwendige Debatte über die Fahrfähigkeiten älterer Menschen im Straßenverkehr.

Vergangene Geisterfahrer-Vorfälle

Im Kontext dieser Vorfälle ist ein tragischer Unfall aus dem Jahr 2022 zu nennen, bei dem ein betrunkenen Geisterfahrer frontal mit einem 19-jährigen kollidierte, der später im Krankenhaus verstarb. Der 47-jährige Falschfahrer hatte einen Blutalkoholgehalt von etwa 1,8 Promille und fuhr mit rund 130 km/h, berichtete **Krone**. Dieses Ereignis führte zu einem Urteil von 18 Monaten Haft, von denen sechs Monate „scharf“ waren. Der Geisterfahrer übernahm die volle Verantwortung und wurde für grob fahrlässige Tötung und Gefährdung der körperlichen Sicherheit verurteilt.

Die Gefährlichkeit von Geisterfahrten muss weiterhin ernst genommen werden. Vorfälle wie diese sollten nicht nur als tragische Unfälle betrachtet werden, sondern auch als Aufruf zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, insbesondere für ältere Fahrer.

Details	
Vorfall	Verkehrsunfall
Ort	A1, Österreich
Quellen	• www.kosmo.at • www.krone.at • www.thecrazytourist.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at